

# Baden in Wohlklang

Elysisch bedeutet himmlisch. Ob die neue Elysian 1 von Wharfedale auch deshalb klanglich nach Höherem strebt? Musik aller Genres gibt die edle Zweiwege-Box in jedem Fall stets sehr nobel und bewundernswert kultiviert wieder.



**W**harfedale – ein Firmenname, der für deutsche Zungen nicht ganz so einfach auszusprechen ist. Nichtsdestotrotz scheint das 1932 gegründete Traditionsunternehmen hierzulande aus seiner Geheimtippecke langsam herauszukommen. Gut informierte *stereoplay*-Leser wissen selbstredend um die Heritage-Boxenserie der Briten. Sie wird gerne im Verbund mit der chicen „Retro-

Elektronik“ von Leak verkauft. Diese Kombination sorgte jüngst in der deutschsprachigen HiFi-Szene für beachtliche Aufmerksamkeit. Von den regelmäßigen Markterfolgen in UK und in Asien ist man in der Region DACH aber dennoch ein gutes Stück entfernt. Doch schon bald feiert die Company aus Nordengland ihr neunzigtes Firmenjubiläum. Bei Wharfedale, da kommt also noch einiges!

Bevor es soweit ist, beschäftigen wir uns mit dem neuen Kompaktlautsprecher Elysian 1. Dieser ist in Schwarz, Weiß oder Nussbaum für jeweils 3800 Euro das Boxenpaar zu haben. Mit ihm möchte die Firma, die heute zur chinesischen IAG Audio Group mit Sitz in Huntingdon gehört, insbesondere im asiatischen Raum, aber auch sehr gerne hierzulande weiter vorankommen.

## Hochstabiles Gehäuse

Die Chancen für den edlen Zweibege-Wandler aus Great Britain dürften nicht schlecht stehen, denn die nächstgrößere Kompakte, Elysian 2, verkauft sich international bereits in guten Stückzahlen. Obendrein ist die 15 Kilogramm schwere Bassreflex-Konstruktion ganz hervorragend verarbeitet und dürfte daher selbst anspruchsvolle deutsche HiFi-Freunde mittels Klopfstest und Handstreichen über das sechsfach lackierte Echtholzgehäuse mehr als zufriedenstellen.

Das hochstabile Gehäuse der Elysian 1 basiert auf einem System, das IAG-Chefentwickler Peter Comeau PROS nennt. Das Kürzel steht für „Panel Resonance Optimisation System“. Bedeutet: Es werden mehrere Schichten verschiedener Hölzer laminiert, um eine möglichst resonanzarme und ausgeglichene Gesamtstruktur zu formen. Schreiner verwenden dafür eine Kombination aus HDF- und MDF-Paneln unterschiedlicher Wandstärken (18 und 28 Millimeter). Das Innere des Kabinetts dämpft Wharfedale zusätzlich durch mehrere Schichten von Langhaarfasern. Und der spezielle Hochtöner der Elysian 1 – ein „Air-Motion-Transformer“, kurz: AMT genannt – besitzt sogar eine eigene versiegelte Rückkammer, die mit kurzfasrigem Dämmstoff befüllt ist.

Im Boxeninnern wartet die Wharfedale mit einem sehr kurzen Reflexrohr auf. Es weist eine stark aufgeweitete Öffnung auf, die in genau den Spalt mündet, der durch den beabstandeten Sockel gebildet wird. Dieser ist wiederum so konstruiert, dass er eine möglichst optimale Ausdehnung des hohen Drucks aus dem Öffnungsrohr auf den

niedrigen Druck im Raum erzeugt – gute Voraussetzungen für eine möglichst harmonische Raumankopplung der nicht gerade kleinen Box. Durch die Auslegung des Ports wird außerdem sowohl der Wirkungsgrad erhöht als auch die Resonanzfrequenz gesenkt.

## Populärer Hochtöner

Noch ein paar Worte zum AMT: Der Edeltreiber scheint momentan ziemlich in Mode zu sein. Für den Autor ist es schon die zweite Begegnung innerhalb der vergangenen Wochen (nach der Sonoro Grand Orchestra in Heft 3/22). Das dürfte auch damit zu tun haben, dass das Patent des deutschen Physikers Dr. Oskar Heil aus den späten 1960er-Jahren vor nicht allzu langer Zeit ausgelaufen ist.

Wie auch immer: Comeau nutzt den AMT oberhalb von 2500 Herz. Dieser kann mittels seines starken Magnetantriebs und seiner leichten, mäanderförmig gefalteten großen Membran auf vergleichsweise kleiner schallabstrahlender Fläche Luft schnell wie der Teufel bewegen. Der AMT-Treiber in der Elysian 1 entstammt der Kooperation von IAG mit einem chinesischen Lieferanten. Der „klassische“ Tiefmitteltöner stammt dagegen von einem renommierten dänischen Betrieb.

**Asiaten stellen die ausgewachsene Elysian 1 auch gern mal direkt ins Regal. Unseren Lesern empfehlen wir Stands.**

## Aufwendige Weiche

Die Weiche ist auch „klassisch“ – ein Linkwitz-Riley-Filter 4. Ordnung. Sie verwendet Hochleistungs-Polypropylen-Kondensatoren und Silizium-Eisen-Laminatkerne für die niederohmigen Spulen.



Unterhalb des AMT arbeitet ein Scanspeak-Tiefmitteltontreiber. Er durchmisst 18 Zentimeter und sorgt mittels beschichteter Glasfaser-matrix-Membran zusammen mit der Reflexöffnung für satte Bässe.

Um aus der Elysian 1 alles herauszukitzeln, hat Comeau die Frequenzweiche übrigens so ausgelegt, dass eine effektive sternförmige Erdung zu den Verstärker-Boxenklemmen zurückführt.

ihr Abstrahlverhalten. Dazu kommen bei der 4-Ohm-Box gute Belastbarkeit und ein sehr klirrarmer Mitteltonbereich sowie normale Ansprüche was den Verstärker angeht. 55 Watt an 4 Ohm reichen ihr für 101 Dezibel Maximalschalldruck.

## Der passende Verstärker

Im Hörtest zeigte sich dennoch, dass die Wharfedale Sorgfalt in puncto Verstärkerauswahl und Aufstellung benötigt. Aus Sicht des Testers braucht sie unbedingt Elektronik, die „kickt“ und einen Schuss Klangfarben dazumischt. Ansonsten tönnte die Brit-Box bei aller Imposanz und Autorität eine Nummer zu gediegen. Abhilfe brachte der

Im *stereoplay*-Messlabor hinterließ die Wharfedale ebenfalls einen durchdachten Eindruck: Ihr Frequenzverlauf darf bis auf eine leichte Zurückhaltung im Präsenzbereich als vorbildlich ausgeglichen bezeichnet werden. Richtig klasse ist

französische Hybrid-Amp Pier Audio MS-580 SE BT (Test in Heft 3/22), der über einen schön antörnenden, aber nicht gleich vordergründigen Sound verfügt.

Zusätzlich bedurfte die Elysian 1 stabiler und vor allem nicht allzu hoher Ständer. Denn für einen Zweigege-Lautsprecher fällt ihr Bassfundament beeindruckend kräftig aus, und die letzten Details lassen sich erst durch einen auf Ohrhöhe liegenden Hochtöner herauskitzeln. Die auf dieser Seite abgebildeten Stands standen dem Autor aufgrund aktueller Lieferengpässe allerdings nicht zur Verfügung.

Abhilfe schafften zwei hochwertige Kandidaten, die im *stereoplay*-Hörraum zur Grundausrüstung gehören. Zwischen Boxen und Ständer positionierte der Autor zusätzlich mehrere Talis-Lautsprecherfüße von biFly-audio.

Und siehe da: Jetzt tönte die groß aufspielende „Regalbox“ zwar immer noch sehr Gentleman-like, dafür verwöhnte sie die Tester aber mit einem wunderbar ausgeglichenen Klangbild, das wirklich kein Musikgenre bevorzugte – und in dem man förmlich versinken konnte.



Die Stands kosten 590 Euro Paarpreis. Bei ihnen kann man unter der Box auch seine LPs abstellen.

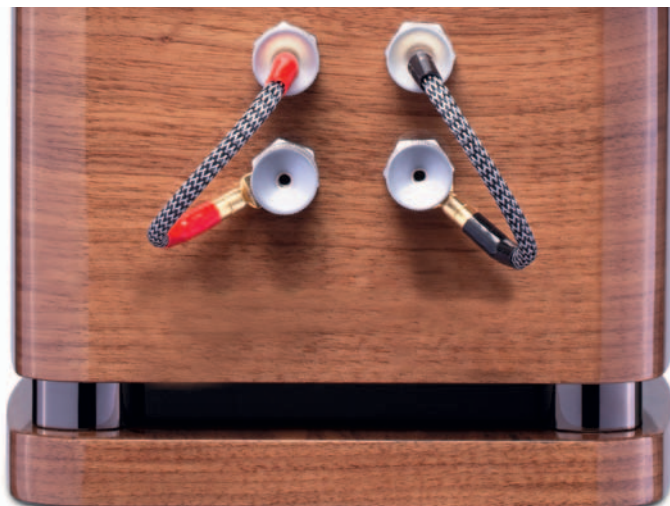
Stressfreies Dauerhören – auch bei höheren Lautstärken – ist eine Domäne der Elysian 1. Um ihre Spritzigkeit und Transparenz etwas zu steigern, empfehlen wir aber auch das starke Anwinkeln auf den Hörplatz.

Eine weitere starke Eigenschaft der Wharfedale war ihre kultivierte und AMT-typisch luftige Mittelhochtonwiedergabe: Bei „Life On Your Own“

von The Human League („A Very British Synthesizer Group“, Virgin) löste die Elysian 1 die Stimme von Leadsänger Philip Oakey vom De-De-Doo seiner beiden Backgroundsängerinnen fast schon ätherisch locker ab. Das hatte Leichtigkeit, das hatte große Sprachverständlichkeit. Und das vermittelte tiefere Eindrücke in die 1984er-Produktion. Kurzum: Das hatte richtig viel an Klasse.

Bei vielen Lautsprechern hört man ihren Entwickler und geistigen Vater durch. So auch hier, denn die Wharfedale Elysian 1 spielte nobel und bewundernswert kultiviert. Zu dieser Abstimmung, die auf IAG-Acoustic Director Peter Comeau zurückgeht, passte der AMT ganz hervorragend, denn er verbindet Transparenz und Auflösung mit Sanftheit und einer beeindruckend breiten Stereoabbildung. Genau so klingt dann „Baden im Wohlklang“.

Marius Ditter ■



Die beeindruckend stabilen Kabelklemmen und Kabelbrücken sind Wharfedale-Eigenkonstruktionen. Sie erlauben Bi-Wiring.

**Wharfedale Elysian 1**  
**3.800 Euro**  
**Vertrieb:** IAD GmbH  
**Telefon:** 02161 / 61 78 30  
**www.wharfedale-deutschland.de**

Maße (B×H×T): 26,3 × 49,0 × 28,5 cm  
 Gewicht: 15 kg

**Messdiagramme**

**Frequenzgang & Impedanzverlauf**  
 Bis auf leichte Präsenzenke ausgewogen, oberhalb 10 kHz Bündelungseffekte

**Pegel- & Klirrverlauf** 85-100 dB SPL  
 Bis zu hohen Pegeln sehr klirrmäßig, vor allem im Mitteltonbereich

**Untere Grenzfrequ.** -3/-6 dB      50/38 Hz  
**Maximalp.**                                  101 dB

**Praxis und Kompatibilität**

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**  
 Die Wharfedale schöpft an Amps geringer bis mittlerer Leistung ihr Potenzial voll aus

Spannung      13,0 V  
 Impedanz-Δ      3,7 - 19,2 Ω  
 Strombedarf      3,3 A

**Raumakustik und Aufstellung**  
 Nur leicht am Hörer vorbeirichtend, mit Abstand zur Rückwand experimentieren

**Hörabstand**      1 m      5 m  
**Wandabstand**      0 m      1,5 m  
**Nachhallzeit**      0,2 s      0,8 s

**Bewertung**

Natürlichkeit	14
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	10
Bassqualität	9
Abbildung	13

Eine hochkultivierte, britische Gentleman-Box, wie sie im Buche steht: Klingt warm, dabei großkalibrig, sanft und ausgewogen. Benötigt „lebendige“ Elektronik und erstklassige Stands. Eignet sich ideal für lange, stressfreie Hörsitzungen. Top Verarbeitung!

Messwerte	7	Praxis	8	Wertigkeit	8
-----------	---	--------	---	------------	---

**stereoplay Testurteil**

**Klang** absolute Spitzenklasse      58

0 10 20 30 40 50 60 70

**Gesamturteil**      81 Punkte  
**Preis/Leistung**      sehr gut